

DIE GEWALT AN

EUROPAS GRENZEN

WARUM WIRD SIE HINGENOMMEN?

Was passiert an der polnisch-belarussischen Grenze?

Seit August 2021 werden Menschen auf dem Weg nach Europa im Grenzgebiet zwischen dem EU-Staat Polen und Belarus gefangen gehalten. Die Menschen suchen in der EU Schutz vor Krieg und Verfolgung. Statt in der EU ihr Grundrecht auf ein rechtsstaatliches Asylverfahren ausüben zu können, werden sie von polnischen Grenzsoldat*innen nach Belarus zurückgeschoben. **Diese sogenannten Pushbacks sind illegal, verstoßen gegen die UN-Flüchtlingskonvention und bringen Menschen in Lebensgefahr.** Viele Menschen sind bereits gestorben. Sie sind verhungert, verdurstet und erfroren.

Was hat das mit mir zu tun?

Die Situation in Polen-Belarus ist kein Einzelfall. Dass Schutzsuchende ignoriert und von der Politik allein gelassen werden, passiert an europäischen Grenzen jeden Tag: Im Mittelmeer, auf der Route über den Balkan, zwischen der Türkei und Griechenland, an der britisch-französischen Grenze, an der polnisch-litauischen oder an der italienisch-französischen Grenze.

Dass die EU Menschenrechte bricht und für den Tod tausender Menschen verantwortlich ist, hinterfragen viele nicht mehr. Doch wie ist das passiert? Weshalb wird das Sterben an den europäischen Grenzen einfach so hingenommen? Wie kann es sein, dass Nachrichten gelesen werden und dann wieder aus den Gedanken verdrängt wird, dass die EU Menschen ihrer Rechte beraubt?

Dieses Verdrängen wird durch eine Berichterstattung gefördert, die flüchtenden Menschen mit Bezeichnungen wie "Flut", "Welle" oder "Krise" ihre Menschlichkeit abspricht. In Polen-Belarus werden sie aktuell als "Waffe" bezeichnet und auf ein "Druckmittel" gegen die EU reduziert. Menschen werden nicht mehr als Individuen gesehen und Migrationsbewegungen als Gefahr wahrgenommen. **So wird die rassistische Abwehr von flüchtenden Menschen und Gewalt gegen sie legitimiert.**

Soldat*innen greifen in Europas Grenzregionen schutzsuchende Menschen mit Kriegswaffen an. Die unbewaffneten Geflüchteten, denen in Europa ein rechtsstaatliches Asylverfahren zusteht, werden dort systematisch kriminalisiert und abgeschoben. Nicht die Menschen auf der Flucht brechen das Recht, sondern die Europäischen Staaten. Militarisierung und Gewalt wird legalisiert, während schutzsuchende Menschen illegalisiert werden.

Das können wir nicht so stehenlassen: An den Grenzen geht es um Menschen! Menschen, die vielleicht gerne ihren Kindern Gute-Nacht-Geschichten vorlesen, sich nach der Arbeit auf das Abendessen freuen oder von schlechtem Wetter genervt sind. Wenn unsere Regierungen Menschen wissentlich sterben lassen, geht uns das alle an!

Fordere mit uns von der deutschen Bundesregierung:

- **das Beenden der Gewalt an Europas Außengrenzen**
- **die Menschenrechte und das Recht auf Asyl konsequent einzuhalten**
- **die sofortige Aufnahme der schutzsuchenden Menschen in Deutschland**

Was kannst du tun?

- Informiere dich und sprich mit deinem Umfeld!
- Gibt es in deiner Stadt eine Seebrücke-Lokalgruppe? Such im Internet oder auf der Seebrücken-Website und kontaktiere sie, damit du beim nächsten Treffen oder der nächsten Veranstaltung dabei sein kannst!
- Spende an die Seebrücke!
- Fordere von den Politiker*innen deiner Stadt oder deines Wahlkreises Einsatz für die Menschen auf der Flucht!
- Grünes Licht für Aufnahme! Schließe dich dieser und weiteren Kampagnen an, die der menschenfeindlichen Politik entgegenreten!



Mehr Infos findest Du unter www.seebruecke.org

Seebrücke | Mühlenstr. 8a, 14167 Berlin | support@seebruecke.org